

Tradition, Hochtechnologie und bergisches Fachwerk - Rade ist landschaftlich und technologisch ein attraktiver Standort

Radevormwald: Ein Wirtschaftsstandort mit Sogwirkung

Von Peter Schmidt

Angrenzend an die Städte Wuppertal und Remscheid bietet die oberbergische Nordkommune Vorteile, die manch zugungswilliges Unternehmen überzeugt. Der Wirtschaftsstandort Radevormwald floriert.

Die überschaubare Größe der Stadt bringt Vorteile, berichtet Rainer Meskendahl. Meskendahl ist als Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Radevormwald mbH (WFG) von Beginn an in die Verhandlungen mit den Unternehmen eingebunden. Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Josef Korsten machen sie die Wirtschaftsförderung zur Chefsache: „Wenn notwendig, haben wir hier schnell alle Behördenvertreter an einem Tisch. Da werden die Fragen sofort geklärt und nicht auf die lange Bank geschoben.“ Mit einer frisch aufgestellten WFG, die als eigenständiges Unternehmen schnell am Markt agieren kann und sich künftig verstärkt um das Stadtmarketing kümmern soll, wollen Dr. Josef Korsten und Rainer Meskendahl den Standort stärken und weiteres Interesse bei Unternehmen wecken.

Unternehmenszuzüge nach Radevormwald haben Tradition. So gründete sich 1967 in Remscheid die Heinrich Mummenhoff GmbH, 1970 siedelte das Unternehmen nach Radevormwald um. Hier hat sich der Betrieb eine führende Rolle als Hersteller von Stammblättern für die Diamantwerkzeugindustrie erarbeitet. Diese Qualitätsstammblätter sind die kreisrunden Herzstücke von Diamantkreissägen. Die BÖ-LA Siebdrucktechnik GmbH wiederum zog 1986 mit etwas mehr als 30 Beschäftigten ins Gewerbegebiet Mermbach. Gegründet wurde BÖ-LA 1975 in Wuppertal als Kleinbetrieb für

Werbeartikel – heute beliefert das Unternehmen mit 265 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besonders die Automobil-, Hausgeräte- und Telekommunikationsbranchen.

Immer wieder Unternehmenszuzüge

Ebenfalls aus Wuppertal auf den benachbarten Berg zog die Diesing Walzwerktechnik GmbH, die hochspezialisiert Werkzeuge für die Herstellung von Draht, Rohren und Profilen entwickelt und produziert. Aus Remscheid wiederum fand die Polmont Group den Weg nach Radevormwald. 1991 gegründet hat sich das metallbearbeitende Dienstleistungsunternehmen vom Kleinunternehmen schnell zum Mittelständler entwickelt. 2001 wechselte die Polmont GmbH in den Oberbergischen Kreis. „Endlich haben wir alles unter einem Dach“, freute sich Polmont-Gründer und Geschäftsführer Georg Miksik.

Zu den prominenten Umzügen zählt auch Schleuniger Automation GmbH,



Schleuniger: Kabelverbindungstechnologie aus Radevormwald

die 2005 von Remscheid ins Gewerbegebiet nach Rädereichen zog. Die Gesellschaft gehört zur international tätigen Firmengruppe Schleuniger mit Sitz im schweizerischen Thun, die wiederum seit Januar 2008 Teil der schweizerischen METALL ZUG AG ist. So hat diese Aktiengesellschaft in Radevormwald einen Spezialanbieter für Crimpmaschinen übernommen. Mit diesen Maschinen werden die Stecker fest mit den Kabeln verbunden.



Trimpop - der neueste Zuzug

Der neueste Zuzug stammt dieses Mal aus Halver. Frank Trimpop fand für sein erst 2006 gegründetes Unternehmen trimpop oberflächentechnik in Rädereichen den passenden Standort. Bei solch imposanter Zuzugsbilanz mag Rainer Meskendahl den Wegzug der HUDORA GmbH verschmerzen. Das Radevormwalder Traditionsunternehmen entwickelte 1926 den modernen Schlittschuh und rüstete bis in die 90er Jahre Spitzensportler aus. Doch gefertigt werden heute in Deutschland weder Schlittschuh noch Inlineskates. Die zum Handelsunternehmen gewandelte Firma zog 1999 nach Remscheid direkt an die Autobahn – eine Ausnahme.





Fotos: Busch

Neue Gewerbeflächen im Osten der Stadt

Seit 35 Jahren folgt die Entwicklung der Stadt Radevormwald einer klaren Philosophie: „Wohnen im Westen, Arbeiten im Osten“, so Bürgermeister Dr. Josef Korsten. Östlich der Stadt in Richtung Sauerland breiten sich die Gewerbeflächen aus. Bis zum Sommer wird das Gewerbegebiet Ost erweitert. Dann sollen entlang der Bundesstraße B 229 rund 180.000 Quadratmeter erschlossen sein, weitere rund 300.000 warten als Reserve bis 2020 auf die Erschließung. Von den erschlossenen 180.000 Quadratmetern sind bereits 130.000 bebaut – hier finden Unternehmen der Stadt ebenso Erweiterungsflächen wie umsiedlungswillige Unternehmen neue Bauplätze.

Auf der Höhe bei Rädereichen setzt sich fort, was im Tal begann. Die Ursprünge der industriellen Entwicklung liegen wie so oft in den Tälern. Die Wasserkraft der Wupper nutzend etablierten sich nach den Sensenhämmern die Textilfabriken in den Wupperortschaften Dahlerau, Vogelsmühle und Dahlhausen. Nach den Wirtschaftswunderjahren aber drückte die asiatische und italienische Konkurrenz auf den Markt.

Mitte der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts stellte die Tuchfabrik Hardt, Pocorny & Co. in Dahlhausen ihre Produktion ein. Die Tuchfabrik Peter Schürmann und Schröder stoppte ebenso in den 70er Jahren die Produktion hochwertigster Stoffe für Nobelmarken wie die Metzinger Hugo Boss AG. Einzig Johann Wülfig & Sohn war noch bis weit in die 90er Jahre aktiv. 1674 in Lennep gegründet war Wülfig eines der ältesten Textilunternehmen der Welt. 1900 fertigte Wülfig rund 300.000 Stück Tuch à 30 Meter. Seit 1960 wurden die Zeiten schwieriger – von 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sank die Zahl auf 360, 1993 übernahm eine Auffanggesellschaft die Geschäfte, 1996 war endgültig Schluss.

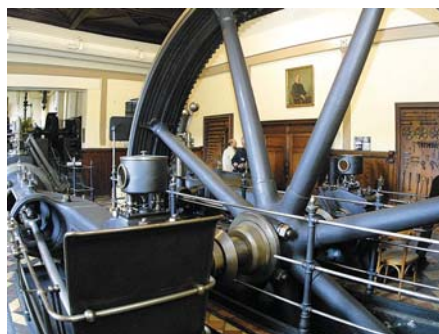
Textil: Geschichte und Zukunft

Das Ende einer Ära. Heute aber mischt wieder ein Radevormwalder Unternehmen in der Textilbranche mit. Die Gebr. Aurich GmbH – 1967 in Wuppertal gegründet – expandiert seit 1975 in Radevormwald. 60 Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter betreuen weltweit Kunden mit Geweben und Gewirken für Fahnen, Verpackungen wie auch für die Bau-, Automobil- und Schuhindustrie.

Derweil füllen sich die alten Gebäude der Textilstadt Wülfig mit neuem Leben. Ein Museum wird entwickelt, mehr als 200 Arbeitsplätze sind bereits auf den Wülfig-Gewerbeflächen durch Investoren wie Uwe Bartels und Christine Schmidt entstanden. Künftig soll für fast zehn Millionen Euro die gesamte Verkehrssituation neu geordnet werden. Kurzfristig wird die Situation durch eine Brückensanierung verbessert – dann trägt der Wupperübergang immerhin Lkw mit bis zu 40 Tonnen Gesamtgewicht.

Auch im Zentrum der Stadt konnte nicht jeder Traditionsbetrieb überleben. So schloss das Bismarckwerk 1956 seine Werkstore – bis dahin hatte es Fahrräder und Motorräder für Deutschland, Europa und für orientalische Kunden gefertigt. Andere Unternehmen dagegen meisterten den wirtschaftlichen Wandel. Die Giersiepen GmbH &



Tradition und Moderne verbinden sich in der Stadt Radevormwald



Fotos: Stadt Radevormwald



'Dienstleistung heißt für uns Herausforderung'

Neue Wege erschließen durch neue Lösungsansätze..

Das Personalmanagement spannt den Bogen von der Arbeitnehmerüberlassung bis zur Personalvermittlung. Das Fertigungsmanagement bietet aktive Vertriebsunterstützung mit besten Kontakten zu unseren kompetenten Partnern. Fordern Sie uns heraus - "...wir stehen zu Diensten".

TwinworX GmbH

Industriestraße 2 · 51643 Gummersbach

www.twinworx.de · Tel. 02261-79 00 00

- Personalmanagement
- Fertigungsmanagement



Bilora: Der Nameschmückt zwei Firmen

Co. KG (Gira) ist heute Radevormwalds wichtigster Arbeitgeber. Rund 900 Beschäftigte arbeiten im Werk, entwickeln und produzieren modernste Elektroinstallationstechnologie. 1905 in Wuppertal gegründet zog Gira bereits 1912 nach Radevormwald, heute verknüpft Gira höchste Hochtechnologie mit modernem Design. Da gibt es die ganz normalen Lichtschalter, aber auch den Türöffner, der auf den Fingerabdruck reagiert. Die Technologieführerschaft wird architektonisch signalisiert durch den anspruchsvollen Neubau für den Kunststofftechnikbereich. Dieser Bereich schafft seit rund fünf Jahren neue Perspektiven. Hier werden Produkte für Medizintechnik hergestellt, die im den staubfreien Reinräumen höchsten Ansprüchen genügen. Ein Markt mit viel Potenzial für die Zukunft.

Zu den Radevormwalder Traditionsunternehmen zählen auch die BLUMEROLLEN GmbH als führender Hersteller von Förderanlagen genauso wie die Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH. Der Familienbetrieb baute im Jahr 2007 eine neue Produktionshalle, stellte 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und steigerte seinen Umsatz um rund 40 Prozent verglichen mit dem Vorjahr. Der GKN plc-Konzern stärkt

seine Bergischen Standorte. Die 1996 von GKN gekaufte Krebsöge Sinterholding GmbH ist ein zentraler Standort des weltweit führenden Herstellers von Sinterteilen. 10,2 Millionen Euro investiert GKN in Radevormwald und Hückeswagen, das bislang europäische Entwicklungszentrum in Radevormwald wird gestärkt und übernimmt die Rolle des globalen TechnologieCenters.

Auf die Kunststoffverarbeitung haben sich Unternehmen wie die RADO Gummi GmbH konzentriert. Das 1959 gegründete Unternehmen produzierte zunächst die Rollen für die HUDORA-Rollschuhe, hat sich seit 1974 als Vulkanisier-Experte etabliert. Eng verbunden mit Radevormwald ist der Markenname Bilora. Der ziert heute zwei Unternehmen – einmal die Kürbi & Niggeloh BILORA GmbH. Kürbi & Niggeloh ist Hersteller von Präzisionsformteilen aus technischen Kunststoffen beispielsweise für Heizsysteme. Der Ausgangspunkt des Unternehmens war die Produktion von Fotostativen, Noten-, Hut- und Postkartenständern seit 1909. Später folgten anspruchsvolle Fotokameras, die bald mit Kunststoffen ausgestattet waren. Ebenfalls unter dem Markennamen Bilora firmiert seit 15 Jahren die Kürbi-Otto Thönnies GmbH. Diese Gesellschaft übernahm beim Firmensplitting die Fotosparte und vertreibt Artikel rund um den Fotobedarf.

Was viele der Radevormwalder Unternehmen auszeichnet, das ist ihr Engagement für den heimischen Standort. Sei es im Radevormwalder Unternehmer Netzwerk RUN, in der Werbegemeinschaft Radevormwald „Rade lebt“ oder bei den Aktivitäten der Stadtver-



Wader: Spielzeuge für die Kleinen

waltung zur Begrüßung Neugeborener. Da ist der Spielzeughersteller Wader Quality Toys e.K. Manfred Wader dabei. Wader zählt zu den führenden Herstellern robuster Kinderspielzeuge – Traktoren, Parkhäuser oder Spielküchen werden von hier aus weltweit verkauft. Mit dabei sind Gira, viele Einzelhändler, Banken und die Kuhn Edelstahlgießerei GmbH. Für die Gießerei ist dies Engagement nur eines von vielen, so Mitgeschäftsführer Frank Lessing: „Wir übernehmen Verantwortung.“ Gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden beispielsweise soziale Einrichtungen, Kindergärten, Jugendarbeit und Sportvereine unterstützt.

„Das ist für uns ein ganz wichtiges Engagement“, betont Bürgermeister Dr. Josef Korsten. Die Stadt muss den demographischen Wandel gestalten – die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung sind hier schlechter als in den meisten anderen oberbergischen Kommunen. Doch die Stadt packt an – das Begrüßungspaket ist ein Zeichen. Ein Familienzentrum wird eingerichtet, Nachlässe für bauwillige Familien sind geplant. Dr. Korsten optimistisch: „Wir bieten zukunftssichere Arbeitsplätze – das ist ein zentrales Argument für eine zukunftsfähige Entwicklung.“

Chancen für Ältere und Geringqualifizierte

Ihr Betrieb beschäftigt geringqualifizierte und/oder ältere Arbeitnehmer?
Dann setzen Sie jetzt auf die Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter und nutzen Sie die Zuschüsse im

Programm WeGebAU

Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach
Bensberger Str. 85 · 51465 Bergisch Gladbach

Kontakt über Email:
BergischGladbach.WEGEBAU@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

Damit dies künftig noch besser wirken kann, werden auch die „weichen“ Standortfaktoren besser dargestellt. Radevormwald kann sich sehen lassen. Die geplante Gastronomie- und Hotelroute ist eine Möglichkeit, das Engagement im Rahmen des Regionale 2010-Projektes „Wasserquintett“ eine andere. „Der neue Wald-Wasser-Wolle-Wanderweg wird hervorragend angenommen – wir präsentieren uns als touristisch attraktive Region immer besser und erfolgreicher“, weiß Tourismusmanager Hartmut Behrensmeier.

Kontakt:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Radevormwald mbH (WFG)
Rainer Meskendahl
Hohenfuhrstraße 13
42477 Radevormwald
T: 02195 606-200
F: 02195 606-351
E: meskendahl@
wfg-radevormwald.de
I: www.radevormwald.de

Radevormwald in Zahlen:

Einwohner: 24.810

Fläche: 53,77 Quadratkilometer

Einwohnerdichte: 440 Einwohner/Quadratkilometer

Schulen: fünf Grundschulen, eine Hauptschule, eine Realschule, ein Gymnasium, eine Förderschule

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 7.084

Erreichbarkeit: Autobahn A 1 (Anschlußstellen Wuppertal Ronsdorf), A 46 (Anschlußstelle Wuppertal-Nord), A 45 (Anschlußstelle Lüdenscheid/Meinerzhagen)

Steuersätze:

- Grundsteuer A: 315 %
- Grundsteuer B: 395 %
- Gewerbesteuer: 430 %

Freie Gewerbeflächen: Etwa 70.000 verfügbar, weitere in Vorbereitung

Rückblick: Erstmals urkundlich erwähnt wurde Radevormwald 1050, damals benannt als Rotha, dem alten Wort für „Rodung“. Die Stadt auf dem Berge erhielt bereits Anfang des 14. Jahrhunderts seine Stadtrechte, verliehen durch Adolf VI. Über lange Jahre war die Stadt eine wichtige Bergische Grenzfestung gegen die Herrscher im märkischen Sauerland. Anfänge der industriellen Entwicklung finden sich im 15. Jahrhundert, richtig in Schwung kam die Wirtschaftsentwicklung im 19. Jahrhundert unter anderem durch die Eröffnung der Eisenbahnstrecke von Lennep über Dahlerau nach Oberbarmen. 1910 eröffnete die zweitälteste Jugendherberge der Welt. Heute ist Radevormwald einer der industriellen Kerne des Oberbergischen Kreises, stark geprägt durch die guten Verbindungen zu den Nachbarstädten Remscheid und Wuppertal.

ERFAHRUNG UMSETZEN!



WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

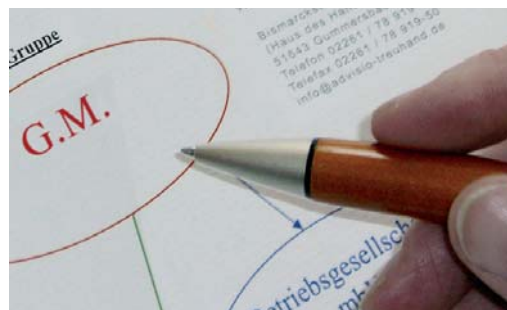
Im Zentrum von Gummersbach sind wir in unseren Geschäftsräumen (ehemals Kreishandwerkerschaft/ Einzelhandelsverband) mit Erfahrung, Kompetenz und einem hoch motivierten Team für Sie da.

Unter der geschäftsführenden Leitung der beiden Partner

- **Wirtschaftsprüfer-Steuerberater Dieter Wagener**
- **vereidigter Buchprüfer-Steuerberater Wolfgang Vorwerk**

stehen rund 20 qualifizierte Mitarbeiter (davon 7 Berufsträger) und darüber hinaus hoch spezialisierte Kooperationspartner für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.



www.advisio-treuhand.de

Bismarckstraße 9a
(Haus des Handwerks)
51643 Gummersbach
Postfach 100151
51601 Gummersbach

Telefon 02261 / 78 919-0
Telefax 02261 / 78 919-50
info@advisio-treuhand.de